Nike

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **23 (2008)**

Heft 5

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Tagung

Denkmale unter Druck

Die Arbeitsgruppe Weiterbildung von ICOMOS Schweiz und die NIKE veranstalten vom 31. Oktober bis 1. November dieses Jahres eine Herbsttagung zum Thema «Denkmale unter Druck. Auswirkungen des politischen und ökonomischen Strukturwandels». Die Veranstaltung findet im Schloss Thun statt.

Als Folge von Globalisierung und Klimawandel lässt der aktuelle Strukturwandel die Kulturgut-Erhaltung – Archäologie und Denkmalpflege – nicht unberührt. Ein unausweichlich scheinender Zwang zur Ökonomisierung bestimmt vermehrt auch die denkmalfachlichen Entscheidungen. Erhalten werden soll möglichst nur, was «sich rechnet» und so, dass es ins Bild passt. Die eigentlichen Denkmalwerte – materielle wie ideelle – geraten ins Abseits. Die Wirtschaft setzt auf durchgreifende Sanierungen und Neubauprojekte, die liberalisierte Politik auf weniger staatliche Reglementierung und mehr Markt. Was nicht rentiert, unmittelbar erfolgreich und sichtbar ist, ist immer schwerer zu finanzieren: baugeschichtliche und restauratorische Voruntersuchung, Auswertung, Dokumentation, Reparatur. Statt bewährter, dem Denkmal entsprechender Materialien und Techniken, werden Baumarktprodukte eingesetzt: billiger, einfach und zeitsparend, auch von Ungelernten zu applizieren. Aber ihre Inhaltstoffe sind oft nicht deklariert, selten langfristig erprobt, für langlebige Schutzobjekte oft ungeeignet. Auf der Strecke bleiben unverzichtbare Qualitätsansprüche für die Unikate, die nur von geschulten, erfahrenen Fachkräften in Hand- und Massarbeit erfüllt werden können. Wie können die Fachleute mit diesen Herausforderungen umgehen? Können sie auf diesen Druck kreativ reagieren, ohne das Denkmal und seine «Anforderungen» aufzugeben?

Die Tagung will diese Veränderungen kritisch beleuchten und der Frage nachgehen, wie die Pole Wirtschaftlichkeit und Erhaltung zusammengeführt werden können. Besonderes Augenmerk wird gerichtet auf die neuen Rahmenbedingungen auf politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Ebene, die Auswirkungen auf die Erhaltung des Kulturgutes, auf verträgliche und nachhaltige Methoden sowie auf «moderne Angebote», die das Denkmal nicht gefährden.

18 Referentinnen und Referenten aus den Bereichen Archäologie und Denkmalpflege stellen Projekte ihrer Fachbereiche vor oder erläutern, wie sie mit Schwierigkeiten umgehen. Anhand von mehrheitlich geglückten Beispielen dieses Spagats sollen Möglichkeiten aufgezeigt und Strategien (personell, finanziell, organisatorisch und handwerklich) für eine nachhaltige Bewirtschaftung, historischer Bauten diskutiert werden. Es interessieren die Methoden, Mittel und «Tricks», mit denen die notwendigen Eingriffe geplant und gemeinsam mit den Eigentümern und Nutzern realisiert werden können, ohne dass die Bauten ihre spezifischen Qualitäten einbüssen.

Anmeldeschluss: 15. September 2008
Weitere Infos und Tagungsprogramm bei der NIKE 031 336 71 11

Neue Adresse

Die NIKE zieht um

Im Jahr 1994 bezog die Geschäftsstelle der NIKE ihre Büroräumlichkeiten an der Moserstrasse, beim Breitenrainplatz in Bern. Viele Jahre lang wurden von hier aus der Denkmaltag organisiert, das Bulletin produziert und eine Menge verschiedener weiterer Aktivitäten entfaltet. Allmählich wurden die Platzverhältnisse eng und schliesslich sogar prekär. Was als ein Zeichen für das Gedeihen der Informationsstelle gesehen werden kann, ist nun also der Grund für den Umzug.

Im 20. Jahr ihres Bestehens, und exakt 14 Jahre nach dem Einzug an der Moserstrasse, arbeitet die NIKE an einer neuen Adresse. Ab 1. Oktober 2008 lautet diese:

NIKE
Kohlenweg 12
Postfach 111
3097 Liebefeld
Paketpost:
NIKE, Postfach 111,
3097 Liebefeld
Telefon-, Faxnummer und E-mail-Adressen bleiben gleich.

Selbstverständlich sind Sie auch am Kohlenweg im Liebefeld herzlich willkommen.

Le centre NIKE déménage

En 1994, le centre NIKE s'est installé à la Moserstrasse proche du Breitenrainplatz à Berne. Depuis de nombreuses années la coordination des Journées européennes du patrimoine, la rédaction du bulletin NIKE et les autres activités liées au patrimoine ont marqué le lieu. Malheureusement, l'étroitesse des locaux actuels ne répond plus à nos besoins grandissants en place pour effectuer les diverses tâches du centre. Un changement de locaux était devenu inévitable.

Pour ses 20 ans et exactement 14 ans après s'être installé à la Moserstrasse, le centre NIKE quitte le quartier du Breitenrain et dès le 1er octobre la nouvelle adresse sera:

NIKE
Kohlenweg 12
Case postale 111
3097 Liebefeld
Adresse pour les colis:
NIKE, Case postale 111,
3097 Liebefeld
Les numéros de téléphone, de fax et les adresses courriels ne changent pas.

Nous vous souhaitons la bienvenue à notre nouvelle adresse.